

Programmieren, messen, Zukunft gestalten Ideenwettbewerb von Körper-Stiftung und senseBox: Digitale Experimentierkästen für Umweltprojekte sollen an 10 Hamburger Schulen gehen

Telefon + 49 · 40 · 80 81 92 - 148
E-Mail eren@koerber-stiftung.de
www.koerber-stiftung.de
Twitter [@KoerberEdu](https://twitter.com/KoerberEdu)

FOKUSTHEMA TECHNIK BRAUCHT GESELLSCHAFT

Informationen zum Thema:
Mustafa Eren

Hamburg, 6. Juni 2019. Klimawandel und Digitalisierung – zwei gesellschaftliche Themen, die für eine politisierte Jugend selbstverständlich zusammengehören. Denn beides bedingt, wie wir in Zukunft leben werden. Und derzeit beweisen junge Menschen wöchentlich, dass sie das besser verstanden haben als viele Erwachsene. »Schule sollte aktiv die Chance ergreifen, die Auseinandersetzung mit den Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung in den Unterrichtsalltag zu integrieren und somit entscheidende Zukunftskompetenzen zu vermitteln«, sagt Julia André, Leiterin des Bereichs Bildung der Körper-Stiftung. »Um die Vermittlung dieser Kompetenzen, die für gesellschaftliche Partizipation essenziell sind, zu stärken, starten wir gemeinsam mit den Machern der senseBox einen Ideenwettbewerb für Umweltprojekte an Hamburger Schulen«, so André weiter. Zu gewinnen gibt es zehn Klassenkästen der senseBox, einem digitalen Experimentierkasten zur Erfassung von Umweltdaten. Der am Institut für Geoinformatik der Universität Münster entwickelte Baukasten kann zunächst in einer digitalen Oberfläche programmiert werden und misst dann beispielsweise Temperatur, Feinstaub, UV-Strahlung oder Luftfeuchtigkeit.

Lehrkräfte aller Schularten können sich ab sofort bewerben, indem sie Ideen einreichen, wie Schülerinnen und Schüler in interdisziplinären Forschungsprojekten mit der senseBox arbeiten können. Dabei sollen Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen im Mittelpunkt stehen, die Projekte können fächerübergreifend im Unterricht, in Arbeitsgemeinschaften oder als Projektarbeit realisiert werden. Formlos auf maximal zwei Seiten erläuterte Projektideen können bis zum 30. August bei der Körper-Stiftung eingereicht werden. Die Gewinnerschulen werden am 16. September bekannt gegeben und die Projekte sollen im ersten Schulhalbjahr 2019/20 umgesetzt werden. Im Februar 2020 werden die Ergebnisse im Rahmen einer Abschlussveranstaltung

Die Körper-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern »Innovation«, »Internationale Verständigung« und »Lebendige Bürgergesellschaft«. 1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körper ins Leben gerufen, ist die Stiftung heute von ihren Standorten Hamburg und Berlin aus national und international aktiv.

präsentiert. Zwei Lehrkräfte jeder Gewinnerschule erhalten außerdem eine Fortbildung zur Nutzung der senseBox.

»Schülerinnen und Schüler lernen mit dem Experimentierkasten nach dem Prinzip Beobachten – Verstehen – Handeln«, erklärt Thomas Bartoschek von senseBox. »Wer beispielsweise die Feinstaubbelastung in der eigenen Straße misst, versteht viel genauer, warum es nötig ist, Maßnahmen dagegen zu ergreifen«, ergänzt Bartoschek. Projektbezogenes Lernen stärkt den Forschergeist von Schülerinnen und Schülern, gleichzeitig erhalten sie durch den Umgang mit einer simpel gestalteten Programmieroberfläche einen spielerischen Einstieg in die Arbeit mit digitalen Tools. Dadurch, dass sie die Möglichkeit haben, die erfassten Daten anschließend ins Internet zu übertragen, können sie selbst oder andere damit weiterarbeiten. So tragen die jungen Forscherinnen und Forscher im Sinne von Open Data zu einem spannenden Online-Datenschatz bei.

Weitere Informationen zum Wettbewerb unter www.t1p.de/senseBox-Wettbewerb

Angebote an die Medien (bitte über den Kontakt anfragen):

- Interviews mit
 - Julia André, Leiterin des Bereichs Bildung der Körper-Stiftung
 - Thomas Bartoschek, Gründer und Leiter des senseBox-Projekts
- Gerne vermitteln wir Kontakt zu Hamburger Lehrkräften, die bereits mit der senseBox gearbeitet haben und über ihre Erfahrungen berichten können
- Foto von Hamburger Schülerinnen, die Feinstaubmessgeräte mit senseBox gebaut haben (Credit: Körper-Stiftung/Claudia Höhne)